

Feierliche Unterzeichnung des Übernahmevertrags im Rathaus in Thommen

## Paul-Gerardy-Gemeindeschule seit gestern offiziell ein Fakt

Burg-Reuland

### Die Übertragung der Paul-Gerardy-Grundschule in die Trägerschaft der Gemeinde Burg-Reuland ist seit gestern endgültig in trockenen Tüchern.

Nur sechs Tage, nachdem der Reuländer Gemeinderat hierzu die Ampeln auf grün gestellt hatte, unterzeichneten Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz und Unterrichtsminister Oliver Paasch für die Deutschsprachige Gemeinschaft sowie Bürgermeister Joseph Maraite, Schulschöffe Karl-Heinz Cornely und Gemeindegeschäftsführer René Theissen für die Gemeinde Burg-Reuland im Rathaus in Thommen den entsprechenden Vertrag. Gleiches galt für die Vereinbarung, die künftig den Austausch von Dienstleistungen zwischen der Paul-Gerardy-Schule und dem Kultur- und Begegnungszentrum (KUZ) am gleichen Standort regelt: Sie wurde ebenfalls von KUZ-Direktor Werner Baumgarten gegengezeichnet.

Symbolisch hatte Joseph Maraite für die feierliche Vertragsunterzeichnung die Akten aus dem Gemeindearchiv hervorgeholt, die zum einen die am 1. September 1970 erfolgte Eröffnung der ehemaligen Staatlichen Schule Reuland sowie die nur wenig Monate später beschlossene und in der Bevölkerung teils sehr kritisch bewertete Absorption der Reuländer Gemeindeschule dokumentieren. Demnach blieb die Grundschule 37 Jahre in der Obhut des Staates bzw. später der DG, »und alle, die noch leben und sich damals über diese Entscheidung geärgert haben, dürften die heutige Vertragsunterzeichnung mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen«, so Maraite.

Unterrichtsminister Oliver Paasch empfand es als lustig, dass er eine Entscheidung, die sein Großvater mütterlicherseits seinerzeit mitgetragen habe, jetzt rückgängig mache. Entscheidend sei aber, dass die Rückübertragung der Schule in die Verantwortung der Gemeinde in einem breiten Dialog auch mit dem Lehrerkollegium und der Elternschaft vorbereitet worden sei, »denn ein solcher Schritt ist nur im gegenseitigen Vertrauen möglich«. Nun gelte es noch, einige gesetzgeberische Anpassungen vorzunehmen, um insbesondere wichtige Fragen des Dienstrechts zu klären, »doch geht das in der DG sehr schnell. Obwohl es dort einen Schulkampf gibt, tut man sich in der Französischen Gemeinschaft mit Schulzusammenlegungen viel schwerer, weil die Entscheidungs- und Verwaltungswege viel länger sind.« Paasch zeigte sich auch erfreut, dass die Entscheidungen zur Neugestaltung der Schullandschaft in der DG stets im parteiübergreifenden



Feierliche Vertragsunterzeichnung zur Übertragung der Paul-Gerardy-Grundschule an die Gemeinde Burg-Reuland gestern im Rathaus in Thommen. V.l.n.r. Gemeindegeschäftsführer René Theissen, Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz, Bürgermeister Joseph Maraite, Unterrichtsminister Oliver Paasch und Schulschöffe Karl-Heinz Cornely.

 [Größeres Bild](#)

Konsens erfolgt seien.

Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz sprach von einem historischen Akt, da ein wichtiges Kapitel der Gestaltung der DG-Autonomie jetzt abgeschlossen sei.(arco)